

---

## Vorwort

Von einem Handbuch erwarten Leserin und Leser Überblick und Einblick, Diskussion und Differenzierung, also kurz alles, was zu einem Themenfeld zu sagen ist. Mit diesem Anspruch sind wir Herausgeber an dies vorliegende Werk gegangen: Alles zu sammeln, aufzubereiten, zu diskutieren, zu reflektieren und einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, was zum Thema Wissenschaftskommunikation wichtig ist. Spätestens wenn dieser Band gedruckt ist, wird der Gedanke aufkommen, dass so Vieles fehlt, was noch unbedingt hineingehört hätte, und dass manches bereits schon wieder überholt ist. Das ist das Schicksal von gedruckten Büchern: Sie sind langsam und sie halten einen Zustand von gestern fest. Dennoch erfüllen sie auch unter zeitlicher Perspektive ihren Sinn: Der Leser kann sich zurückdenken anhand der Texte, kann Entwicklungen heute und in der Zukunft verstehen, weil er ihre Vergangenheit kennt.

Angeregt wurde dieser Band vom *Forum Wissenschaftskommunikation*, das im Jahr 2011 zum vierten Mal von *Wissenschaft im Dialog* organisiert worden ist und mit großem Erfolg mehrere hundert Menschen zusammengeführt hat. Etabliert hat sich diese Konferenz mittlerweile neben der Tagung *Wissenswertes*, dem jährlichen Treffen der Wissenschaftsjournalisten und -kommunikatoren, das im November 2011 zum achten Mal in Bremen stattfand.

Auch in Zeiten moderner Medien, wie Internet, Social Media und Smartphones, gibt es keinen Zweifel daran, dass der Austausch von Angesicht zu Angesicht essenziell, ja vielleicht sogar existenziell ist. Die Stimmen hören, die Gesichter sehen und Kontakte knüpfen sind auch und gerade für Wissenschaftskommunikatoren wesentliche Elemente ihres beruflichen Alltags, ihrer Profession. Damit sich nicht alles versendet oder im unbegrenzten Speicher des Internets verschwindet, haben wir uns entschlossen, Gesagtes, Präsentiertes, Gedachtes, Diskutiertes, Reflektiertes und auf jeden Fall Lesenswertes zwischen zwei Buchdeckel zu pressen. Als Autorinnen und Autoren haben wir die Referentinnen und Referenten der ersten beiden Foren zur Wissenschaftskommunikation angesprochen, und auf der Basis des ausformulierten Exposés noch weitere Experten dazugewonnen.

Einen Sammelband zu publizieren, erfordert von allen Beteiligten ein besonders hohes Maß an Geduld. Geduld vor allem auf Seiten der Autorinnen und Autoren, die ohne langes Zögern einen Beitrag zusagen, ihn pünktlich liefern – und dann unter Umständen lange

warten, bis sie um die Korrektur und Autorisierung des eigenen Textes gebeten werden und endlich den Band in Händen halten können.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für diese Geduld und natürlich für ihre Beiträge. Wir bedauern, dass es einigen Kolleginnen und Kollegen aufgrund der hohen beruflichen Belastung nicht möglich war, einen Aufsatz zu schreiben. Wir sind davon überzeugt, dass es noch weit mehr potenzielle Autorinnen und Autoren gegeben hätte und gibt, die an dem Band hervorragend hätten mitarbeiten können. Aber irgendeine Kapazität ist immer irgendwann erreicht – auch nur, wenn es eine triviale Zahl ist, die mit Blick auf die Produktionskosten den Umfang des gedruckten Bandes begrenzt. Unsere Verlags-lectorin Barbara Emig-Roller hat uns mit Fingerspitzengefühl über das gedruckte Werk bis zur digitalen Ausgabe begleitet. Schön, wenn Texte gedruckt auf Papier zum Blättern und Lesen einladen; auch schön, wenn die Möglichkeit besteht, faszinierende Bilder und zusätzliche Materialien ins Netz zu stellen.

Nicht alle Herausgeber können darauf verweisen, dass sie die neuen Kommunikations-, Transport- und Speichermöglichkeiten im wahrsten Sinne des Wortes weltweit genutzt haben: Unsere Mitarbeiterinnen Laura Bohlmann und Philipp Holz weilten in der Hochphase des Layouts in Indien und London im Rahmen ihres Auslands-Studiensemesters. Neben Vorlesungen, Hausarbeiten und Ausflügen in einem fremden Land haben sie Zeit und Leidenschaft in die Bearbeitung der Buchbeiträge gesteckt. Die Schlussproduktion lag in den bewährten und professionellen Händen von Katharina Meischen.

Bremen und Berlin,  
im März 2012

Die Herausgeber



<http://www.springer.com/978-3-531-17632-1>

Handbuch Wissenschaftskommunikation  
Dernbach, B.; Kleinert, C.; Münder, H. (Hrsg.)  
2012, XVIII, 392 S. 10 Abb., Hardcover  
ISBN: 978-3-531-17632-1